

**Heinz Ahlreip**

# Historischer Materialismus und die Lehre von der Denkweise

**Wissenschaftlicher Aufsatz**

# BEI GRIN MACHT SICH IHR WISSEN BEZAHLT



- Wir veröffentlichen Ihre Hausarbeit, Bachelor- und Masterarbeit
- Ihr eigenes eBook und Buch - weltweit in allen wichtigen Shops
- Verdienen Sie an jedem Verkauf

Jetzt bei [www.GRIN.com](http://www.GRIN.com) hochladen  
und kostenlos publizieren



## **Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:**

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de/> abrufbar.

Dieses Werk sowie alle darin enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsschutz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlanges. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, Auswertungen durch Datenbanken und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme. Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe (einschließlich Mikrokopie) sowie der Auswertung durch Datenbanken oder ähnliche Einrichtungen, vorbehalten.

## **Impressum:**

Copyright © 2019 GRIN Verlag  
ISBN: 9783668871793

## **Dieses Buch bei GRIN:**

<https://www.grin.com/document/455246>

**Heinz Ahlreip**

# **Historischer Materialismus und die Lehre von der Denkweise**

## **GRIN - Your knowledge has value**

Der GRIN Verlag publiziert seit 1998 wissenschaftliche Arbeiten von Studenten, Hochschullehrern und anderen Akademikern als eBook und gedrucktes Buch. Die Verlagswebsite [www.grin.com](http://www.grin.com) ist die ideale Plattform zur Veröffentlichung von Hausarbeiten, Abschlussarbeiten, wissenschaftlichen Aufsätzen, Dissertationen und Fachbüchern.

### **Besuchen Sie uns im Internet:**

<http://www.grin.com/>

<http://www.facebook.com/grincom>

[http://www.twitter.com/grin\\_com](http://www.twitter.com/grin_com)

# **DER HISTORISCHE MATERIALISMUS UND DIE LEHRE VON DER DENKWEISE**

**Führt die MLPD mit ihrer Denkweiselehre die  
Arbeiterinnen und Arbeiter, die Bäuerinnen und  
Bauern, die Soldatinnen und Soldaten zum  
Kommunismus?**

**von**

**Heinz Ahlreip**

**Dezember 2018**

<b>Einleitung</b>	<b>S. 3</b>
<b>Wie die Lebensweise, so die Denkweise</b>	<b>S. 9</b>
<b>Zum Wechselverhältnis von Basis und Überbau</b>	<b>S.17</b>
<b>Was Mao angerichtet hat</b>	<b>S.19</b>
<b>Die Lehre der MLPD im historischen Kontext</b>	<b>S.32</b>
<b>Zur Frage der Dialektik</b>	<b>S.41</b>
<b>Der angebliche Fehler Stalins</b>	<b>S.45</b>
<b>Denken tötet</b>	<b>S.74</b>
<b>Die MLPD – eins mit den Massen</b>	<b>S.81</b>
<b>Neue Politiker braucht das Land</b>	<b>S.96</b>
<b>Anhang: Aufstieg und Fall der Sowjetunion</b>	<b>S.108</b>
<b>Anmerkungen</b>	<b>S.129</b>
<b>Literaturliste</b>	<b>S.184</b>

## **Einleitung**

**Die Marxistisch-Leninistische Partei Deutschlands (MLPD) sieht die Ursache für die Restauration des Kapitalismus in der Sowjetunion in einer sich allmählich herausgebildeten kleinbürgerlichen Denkweise der Verantwortungsträger in Partei, Staat und Wirtschaft. Die Ursachenforschung über den Zusammenbruch der aus der Oktoberrevolution hervorgegangenen Gesellschaftssysteme ist bis heute im marxistisch-selbstkritischen Kontext über das essayistische Stadium nicht hinausgekommen. Vorausgesetzt ist eine virtuose Handhabung der materialistischen Dialektik, vorausgesetzt ist ein Gesamtbild der kapitalistischen Weltwirtschaft in ihren internationalen Wechselbeziehungen in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts im Gehirn präsent zu haben, zwei Vermögen, die selten zusammenfinden. Von allen römischen Historikern verlor nur Appian nicht das Band zwischen den politischen Kämpfen und der ökonomischen Basis und sagte uns eindeutig, um was es letztendlich ging: nämlich um das Grundeigentum. In den Deutungs- und Erklärungsversuchen traten neben fruchtbaren Ansätzen, zum Beispiel von dem Inder Brar und dem Russen I. S. Lukjanow („Die theoretische Ignoranz – eine Form des Verrats der kommunistischen Bewegung) Verirrungen und Abarten auf; gerade angesichts der Komplexität, der Schwierigkeit der**

**Problematik und der trotz Öffnung vieler Archive immer noch offenen schwierigen Fragen war es leicht, diffuse Erklärungsmodelle anzubieten, die unter dem Banner der Weiterentwicklung des Marxismus bis hin zur substantiellen Entstellung der marxistischen Theorie selbst gingen. In der Phase des rapiden Zerfalls der Sowjetunion, als sämtliche Konturen, die sich über Jahrzehnte schwerfällig in die Geschichte Osteuropas eingebrannt zu haben schienen, zu schwimmen anfangen, wimmelte es weltweit nur so von Sozialismusexperten, Freiheitsaposteln und Kremlastrologen, die sich in den Vordergrund spielten und heute weitgehend vergessen sind. Zwei Umstände spielten diesen demagogischen Machenschaften dieser Augenblicksgötzen zu: Dass heute trotz alledem nur eine marxistisch-dialektische Analyse des Zusammenbruchs den Anspruch auf Wissenschaftlichkeit erheben kann und dass die dialektische Methode bei unsachgemäßem Gebrauch sehr rasch die Untersuchung unmerklich ins Irrationale abgleiten lässt. Warum verwies uns Lenin im Vorwort zur französischen und deutschen Ausgabe zu seinem ökonomischen Hauptwerk vom 6. Juli 1920 auf die Tatsache „der ungeheuren Kompliziertheit der Erscheinungen des gesellschaftlichen Lebens“? 1. Wir stehen vor einer paradoxen Situation: Der Zusammenbruch von Lenins praktischem Werk kann nur mit seinem immer noch aktuellen theoretischen begriffen werden. Wenn das stimmt, so wird sich wohl eher auf**

**lange Sicht denn auf kurze, genau kann man das aber gar nicht wissen, der Triumph der international verflochtenen Kapitalistenverbände als Pyrrhussieg erweisen. Die Gründe für die kaum merkliche Auflösung der sowjetischen Planwirtschaft darzulegen, deren Konturen sich im letzten Jahrhundert nur für das geschulte marxistische Auge abzeichneten, ist eine harte Nuss, die zu knacken nicht im Mittelpunkt der als Untertitel aufgeworfenen Frage steht; dennoch wird der eine oder andere Grund erörtert, die eine oder andere Frage beantwortet werden müssen. Zum Schluss meiner Ausführungen (ab Seite 93) hielt ich es für angebracht, einen kurzen Abriss der Geschichte der Sowjetunion zu schreiben, ohne überhaupt irgendeine Denkweise argumentativ zu bemühen, um die ganze Albernheit des Denkweisegeschwafels der MLPD herauszustreichen.**

**Bei der MLPD liegt ein unsachgemäßer Gebrauch der dialektischen Methode vor. Schon im Ansatz: Für Stefan Engel ist die dialektische Methode ein Handwerk, das jeder erlernen kann. Für Friedrich Engels war sie die „schärfste Waffe“ der Sozialisten, die nicht jeder sachgemäß handhaben kann. Auch Stalin handhabte sie als Waffe. 2. Die dialektische Methode kann nicht von Krethie und Plethi beherrscht werden, wenn das dialektische Denken die höchste Form des menschlichen Denkens ist. In den marxistischen Kaderparteien findet diesbezüglich strengste Auslese statt; von Franz-Josef Strauß ist der**

**Seufzer überliefert, wenn Helmut Kohl doch wenigstens nur fünf Minuten wie Mao denken könnte. Gleichwohl war auch Strauß kein Dialektiker, man darf diese nicht in politischer Hinsicht in reaktionären, sich zurückbildenden Klassen erwarten. Marx und Engels haben im ‚Manifest‘ herausgestellt, dass Blockaden dialektischen Denkens eigentumsbedingt sind, was bürgerliche Ideologen für das feudale Eigentum begriffen, dürfen sie nicht mehr für das bürgerliche Eigentum begreifen. Stefan Engel tischt uns sozusagen die trade-unionistische bzw. populistische Variante der Dialektik auf, denn Hegel warnte bereits, Dialektik als eine äußere Kunst zu betrachten. In Gewerkschaftskreisen ist es üblich, dass alle sich duzen; die Dialektiker unter diesen Handwerkern kann man indes mit einer Hand abzählen. In den Gewerkschaften werden heute die Liebknechts gemobbt. Wenn die Parole von Engel ‚Dialektik für alle‘ zuträfe, dann wäre ja der faule Zauber mit der Lehre von der Denkweise bald von allen seinen Seminarteilnehmern durchschaut. Das bewusste dialektische Denken und das bewusste Operieren mit der dialektischen Methode sind kein Allgemeingut. Marxistische Dialektiker schwimmen in der faulenden, spätkapitalistischen Gesellschaft gegen die Strömung der bürgerlichen Massenmedien mit ihrer Massenverdummung an, die die objektiven Zusammenhänge zerreißen und diese aus Profit- und Sensationsgier chaotisieren, rationales Denken betäuben, dialektisches totschiessen. Die Marxisten-**

**Leninisten bilden heute einen Tropfen im Ozean der Konterrevolution und deshalb präsentiert sie sich so offen und ungeschminkt, der konterrevolutionäre Gehalt ist mit Händen greifbar. Das ist eine Spannung, die marxistische Revolutionäre schon immer zu ertragen hatten, heute besonders. Für den Dialektiker ist das Negative Moment des Positiven, er nimmt es nicht wie das Werkzeug vom fertigen Gefäß weg, es ist „im Wahren als solchem selbst noch unmittelbar vorhanden“. 3. Dialektisches Denken transzendiert sich stets selbst als unzulängliches. Heute wissen wir aus bitterer Erfahrung nach 1956, dass auch der Weg der Menschheit zum Kommunismus, zu ihrer Identität mit sich selbst, ein Weg nicht des Zweifels, sondern der Verzweiflung ist. Konterrevolutionäre Ideologen waren zur Stelle, das historische Weltbild einer durch die Produktionsmittel bestimmten Phasenentwicklung, der Arbeitsorganisation durch diese Mittel, zu zerstören. Dieser verhängnisvollen Destruktivität ist entgegenzutreten, zugleich gilt es anzugehen gegen die naive Auffassung einer historischen Entwicklung, in der sich Phasen automatisch übereinander anschmiegen. Der Weg der Verzweiflung hat nicht zu einer Krise des Marxismus geführt, diese liegt nicht vor, denn der Zusammenbruch des zweiten Arbeiterstaates der Welt, der der erste Arbeiter- und Bauerstaat war, der Aufstand von 1871 blieb leider auf Paris begrenzt, bestätigt vielmehr der Arbeiterbewegung die Notwendigkeit, in ihrem**

**historischen Begehren von einer marxistischen Grundposition, also primär von einer aus der ökonomischer Basis begründeten Klassenanalyse auszugehen. Das gilt auch für die Analyse der Gründe des Zerfalls des ersten Arbeiter- und Bauernstaates. Aber wehe, wenn ich auf die Begründungen für diesen Zusammenbruch schaue, die die MLPD-Ideologie uns in Büchern und Broschüren, in Reden und im spitzzüngigen Überreden auf der Straße darbietet! Äußerst kritisch muss man gegenüber einer Lehre sein, die den Zusammenbruch der Sowjetunion zurückführt auf eine Niederlage der proletarischen Denkweise gegenüber der kleinbürgerlichen im Apparat der Parteifunktionäre, zumal a) diese Denkweiselehre ihren Ursprung haben soll in der veränderten sozialen Zusammensetzung der westdeutschen Studentenschaft nach 1945 4., b) theoriegeschichtlich die Denkweiselehre einen Rückfall in linkshegelianische Positionen vor der 48er Revolution darstellt. Die MLPD ist die konservativste Partei Deutschlands. Diese Aussage mag überraschend daherkommen, aber eine wissenschaftliche Untersuchung hat nicht das Raster des Verfassungsschutzes zugrunde zu legen, in dem die MLPD als linksextrem fungiert. Eine wissenschaftliche Untersuchung hat den modernen Klassenkampf objektiv zu begreifen und die mit ihm verwobene Dialektik von Revolution und Konterrevolution zugrunde zu legen, wie Marx und Engels es taten: „Die junghegelschen Ideologen sind**

trotz ihrer angeblich ‚welterschütternden‘ Phrasen die größten Konservativen“. 5. Die Dialektik von Basis und Überbau wird im Mittelpunkt meiner Auseinandersetzung mit den Phrasen der MLPD stehen, aus dieser leite ich zwei Nebenkampfschauplätze ab: Das fehlerhafte Verhalten dieser Splitterpartei zu den Massen und ihr kleinbürgerliches Politikverständnis, das sie zu betrogenen Betrügern stempelt. Lenin lehrte uns, dass die Menschen in der Politik stets Opfer von Betrug und Selbstbetrug sind. 6. Indem ich der volksbetrügerischen MLPD ideologisch den Arsch aufreißt, öffne ich der Arbeiterklasse damit zugleich politisch die Augen.

*„wie die Lebensweise der Menschen, so ist ihre Denkweise.“ (7.)*

Seit mehreren Jahrzehnten tritt in der Theoriesgeschichte, die sich auf Karl Marx beruft, eine merkwürdige Erscheinung auf: ‚Die Lehre von der Denkweise‘, vertreten von der MLPD (Marxistisch-Leninistische Partei Deutschlands). 1995 erschien ein intern maßgebendes Buch von Stefan Engel: ‚Der Kampf um die Lehre von der Denkweise in der Arbeiterbewegung‘, wie denn Engel nach Selbstauskunft der Partei „maßgeblich an der Ausarbeitung der Lehre von der Denkweise beteiligt“ 8. war. Eine ‚ML-Partei‘ lässt die Grundlagen des

**Marxismus bestehen, es habe aber eine „Verschiebung“ in der Gesellschaft stattgefunden, die nur sie bemerkt habe: Die Marxisten-Leninisten hätten bisher nicht die Bedeutung der Denkweise im Klassenkampf erkannt. Die Bedeutung der Denkweise sei in die Theorie und Praxis der Befreiung des Weltproletariats einzuführen, weil sich die soziale Zusammensetzung der westdeutschen Studentenschaft nach 1945 verändert habe 9., ja zu einer ganzen Lehre von der Denkweise, zu einer neuen Theorie ist dies alles ausgearbeitet worden, und es versteht sich fast von selbst, dass zum Beispiel der Zusammenbruch der aus der Oktoberrevolution hervorgegangenen Gesellschaftssysteme zurückzuführen sei auf eine kleinbürgerliche Denkweise von Revisionisten. Ob die kleinbürgerliche Denkweise in der Sowjetunion aus dem kapitalistischen Umfeld von einer kleinbürgerlichen ausländischen Denkweise unterstützt wurde, muss natürlich unerörtert bleiben. Diese weltgeschichtliche Bedeutung soll also die westdeutsche Studentenschaft nach 1945 gehabt haben. 10.**

**In der Tat ist aber die Lehre von der Denkweise keine Weiterentwicklung der marxistischen Theorie, sondern eine ziemlich lokal-bornierte Angelegenheit, die sich wohl nur im theorielastigen, zurückgebliebenen Deutschland, dem Land der denkenden Dichter, wortreich nachvollziehend, was fortschrittlichere Völker getan haben, bilden konnte,**

dem träumerischen und duseligen deutschen Volk sagte schon immer mehr u. a. durch den ‚Doktor Lügner‘ 11. die Flucht in die Innerlichkeit und in das Denken zu, statt die harte Wirklichkeit konkret zu analysieren 12. Eine rühmliche Ausnahme bildeten Marx und Engels, die in der ‚Deutschen Ideologie‘ diesen Sachverhalt genau beschrieben. Ändere ich meine Denkweise, so ändert das an der Wirklichkeit nichts - ich sehe diese nur anders. Die ganze Geschichte der Philosophie ist ein fortlaufender Beweis, dass die Denker die Wirklichkeit stets anders dachten und auf Grund sich wandelnder objektiver Prozesse anders widerspiegelten, einschließlich der Linkshegelianer, an deren Kritik Marx und Engels den historischen Materialismus entwickelten. „Diese Forderung, das Bewußtsein zu verändern, läuft auf die Forderung hinaus, das Bestehende anders zu interpretieren, d.h. es vermittelt einer anderen Interpretation anzuerkennen“. 13. Bevor das menschliche Bewusstsein essenziell wurde in der Geschichte der Menschheit, gab es Essentielleres: elementare menschliche Bedürfnisse 14. und die daraus entspringenden neuen Bedürfnisse, Familie und Zusammenwirken mehrerer Produzenten. „Jetzt erst, nachdem wir bereits vier Momente, vier Seiten der ursprünglichen geschichtlichen Verhältnisse betrachtet haben, finden wir, daß der Mensch auch ‚Bewußtsein‘ hat.“ 15. Als völlig falsch bezeichnete Josef Stalin im September 1952 die Meinung der Genossen Volkswirtschaftler Sanina und Wensher,

**dass durch bewusstes Handeln der mit der materiellen Produktion beschäftigten Sowjetmenschen die ökonomischen Gesetze des Sozialismus entstehen, übertragen für unser Thema: Dass durch bewusstes Handeln im Sinne einer proletarische Denkweise die ökonomischen Gesetze des Sozialismus entstehen. Sanina und Wensher gingen für Stalin den Weg des subjektiven Idealismus und den gleichen Weg geht für mich auch die MLPD. Auch praktiziert die MLPD ihre Denkweiselehre schon heute, vor dem Sozialismus, wartet Revolution und Aufbau des Sozialismus nicht ab, um dann im entscheidenden Augenblick ihr Handwerk der proletarischen Denkweisedialektik gegen die deutschen Crutschowianer mit einer kleinbürgerlichen Denkweise zu praktizieren. Der idealistische Subjektivist Fichte vertrat, dass die Wahl einer Philosophie davon abhängt, was für ein Mensch man ist. Hängt die Wahl der Denkweise, proletarische? oder kleinbürgerliche?, auch davon ab, was für ein Mensch man ist? Der Kreis schließt sich. Die subjektiven Idealisten der MLPD legen schon vor dem Ausbruch der proletarischen Revolution ihr Armutszeugnis dar und diese Partei lässt uns alle erkennen, dass ihre Mitglieder ganz unfähig sind, eine proletarische Revolution zu leiten. Von allen Organisationen wird diese konservative als erste in den Massen untergehen. Nur wenn das revolutionäre Bewusstsein die in revolutionären Prozessen waltenden objektiven Gesetze anerkennt,**

**keine aus subjektivem Denken ausweist, kann es eine Wissenschaft von der Revolution geben, ohne die eine Revolution scheitert. Vernehmen wir das Urteil von Stalin über die Anhänger der Lehre vom bewussten Handeln: „Letzten Endes würden wir der Willkür ‚ökonomischer‘ Abenteurer ausgeliefert sein, die bereit sind, die Gesetze der ökonomischen Entwicklung ‚umzustoßen‘ und neue Gesetze zu ‚schaffen‘, ohne die objektiven Gesetzmäßigkeiten zu begreifen und zu berücksichtigen“. 16. Wenn die proletarische Revolution in Deutschland ausbricht, wollen wir nicht der Willkür ‚proletarischer Denkweiseaktivisten‘ ausgeliefert sein.**

**Die entscheidende Aussage betreffs der Bedeutung der Denkweise im historischen Materialismus stammt von Karl Marx im achtzehnten Brumaire. „Auf den verschiedenen Formen des Eigentums, auf den sozialen Existenzbedingungen erhebt sich ein ganzer Überbau verschiedener und eigentümlich gestalteter Empfindungen, Illusionen, Denkweisen und Lebensanschauungen. Die ganze Klasse schafft und gestaltet sie aus ihren materiellen Grundlagen heraus und aus den entsprechenden gesellschaftlichen Verhältnissen. Das einzelne Individuum ... kann sich einbilden, daß sie die eigentlichen Bestimmungsgründe und den Ausgangspunkt seines Handelns bilden.“ 17. Schon auf den ersten Blick wird klar, dass für Marx die materialistisch abgeleitete Denkweise von Individuen und Klassen lediglich Gegenstand der wissenschaftlichen Untersuchung ist;**

er wehrt sich ja gerade ganz entschieden dagegen, Denkweisen als eigentlichen Bestimmungsgrund und Ausgangspunkt des politisch-historischen Handelns zu nehmen, als habe er das Aufkommen pseudowissenschaftlicher Denkweisetheoretiker erahnt. Die Denkweise wird von Marx im Reich der Einbildung verortet, eine Theorie, die die Denkweise zur „.... entscheidenden Triebkraft des gesellschaftlichen Fortschritts“ 18. hochstilisiert, steht von vornherein dem Marxschen Wissenschaftsbegriff diametral entgegen. Um wissenschaftlichen Marxismus und Einbildung dennoch irgendwie zusammen zu biegen, wird von Annette Roth (MLPD) gegen Marx ein Zitat von Engels 19. bemüht 20.: „Nach materialistischer Geschichtsauffassung ist das in letzter Instanz bestimmende Moment in der Geschichte die Produktion und Reproduktion des menschlichen Lebens. Mehr haben weder Marx noch ich je behauptet. Wenn nun jemand das darin verdreht, das ökonomische Moment sei das einzig bestimmende, so verwandelt er jenen Satz in eine nichtssagende, abstrakte, absurde Phrase. Die ökonomische Lage ist die Basis, aber die verschiedenen Momente des Überbaus ... üben auch ihre Einwirkung auf den Verlauf der geschichtlichen Kämpfe aus und bestimmen in vielen Fällen vorwiegend deren Form. Es ist eine Wechselwirkung aller dieser Momente ...“. 21. Was leitet Frau Roth daraus ab? „Diese Wechselwirkung gilt auch im Sozialismus. Es hängt

entscheidend von der vorherrschenden Denkweise ab, ob die Entwicklung im Sozialismus vorwärts schreitet zur klassenlosen Gesellschaft im Kommunismus oder ob sie zurückfällt zur Restauration des Kapitalismus.“ 22. Es steht natürlich jedem frei, sich mit dem Marxismus zu befassen, nur zu den Schlussfolgerungen aus dieser Beschäftigung, zu den Früchten sozusagen, möchten wir doch noch ein Wörtchen mitreden. Engels legt die Wechselwirkung zwischen Basis und Überbau in der Tat so dar, dass man sie wissenschaftlich-materialistisch und argumentativ verwenden kann, Basis und Überbau sind nicht gleichwertige Elemente 23., schon gar nicht hat der Überbau das Übergewicht, so dass es entscheidend von der Denkweise abhinge, welchen Inhalt, welche Richtung eine gesellschaftliche Bewegung nimmt, sondern letztinstanzlich setzt sich durch die Wechselwirkung als Notwendiges die ökonomische Bewegung durch. 24. Engels äußert sich ganz deutlich, nach materialistischer Anschauung der Geschichte sind „.... die letzten Ursachen aller gesellschaftlichen Veränderungen und politischen Umwälzungen zu suchen nicht in den Köpfen der Menschen...“ 25., sondern immer in der Ökonomie. Bricht die Achse in der Ökonomie, dann bricht der ganze politische Überbau in sich rascher oder langsamer zusammen, Partei, Volkspolizei, Rote Armee, Geheimdienst ... usw. Man kann dann tausendmal wiederholen und predigen, was Stalin auf den Parteitag betonte, dass die Partei im Zustand